

Welche Störungsbilder können im Kindergartenalter auftreten?

1. Dyslalie (falsche Bildung der Laute)
2. Dysgrammatismus (fehlerhafte Satzgliedstellung, Auslassung von Präpositionen u. a. Satzglieder, falsche Deklination u. Konjugation, etc.)
3. reduzierter Wortschatz
4. Stottern

Was kann ich als Elternteil oder Betreuer tun?

1. Dyslalie

Ursache sind meist entweder eine mundmotorische Ungeschicklichkeit oder eine noch nicht genug entwickelte auditive Verarbeitung, d.h. die Kinder können ähnlich klingende Laute nicht unterscheiden oder sie nehmen ihre eigene Aussprache noch nicht richtig wahr.

Für beides eignen sich verschiedene Spiele:

Beispiele für Mundmotorikspiele:

Pustespiele, Zungentheater, Ansaugspiele, Seifenblasen, ...

Beispiele für Hörspiele:

Welches Tier ist das?, Woher kommt das Geräusch? Was beginnt mit A?, ...

2. Dysgrammatismus

Hier eignet sich besonders das **korrektive Feedback**, d.h., wenn das Kind einen Satz falsch gesprochen hat, wiederholen sie ihn, ohne dass das Kind ihn nachsprechen muss.

Beispiel:

Kind: „Ich Auto spielen.“

Eltern: „Ja, du spielst mit dem Auto.“

Sprechen Sie nicht zu schnell, bauen sie keine komplizierten Sätze und betonen Sie gut. Das sind allerdings Verhaltensweisen, die Erwachsene im Umgang mit Kindern intuitiv meist beachten.

3. reduzierter Wortschatz

Überprüfen Sie ihr **eigenes Sprachvorbild**. Benutzen Sie oft die Verben „tun“ oder „haben“ oder benennen Sie Tätigkeiten genau?

Wenn Ihnen auffällt, dass Ihr Kind Bezeichnungen für Dinge umgeht, weil ihm der Name noch nicht

geläufig ist, helfen Sie ihm z. Bsp. mit **Alternativfragen**:

„Suchst du den Lastwagen oder das „Taxi?“

Vermeiden Sie Fragen, auf die das Kind nur mit „Ja“ oder „Nein“ antworten muss.

Führen Sie Themen- oder Rollenspiele durch, an denen mehrere Familienmitglieder teilnehmen können: Z.B. Koffer packen, Kaufmannsladen, ...

Basteln, kochen und backen sie mit Ihrem Kind und fragen sie immer nach, was als nächstes getan werden muss. Das Kind soll **Handlungen** mit **planen** und nicht nur nach Anweisung ausführen.

Lesen Sie Ihrem Kind regelmäßig eine **Geschichte** vor (z.B. vor dem Einschlafen), welche das Kind selbst ausgesucht hat. Diese Geschichte sollte das Kind nicht nur einmal hören, aber beim wiederholten Lesen lassen Sie Fehler einfließen. Kinder lieben es, Erwachsene zu korrigieren und sie werden viel aufmerksamer zuhören, um Sie bei neuen **Fehlern** zu ertappen. Dabei können sie entweder ganze Wörter austauschen (Wortschatzförderung/ Aufmerksamkeit) oder Sie verwechseln Laute (Förderung der phonologischen Bewusstheit).

4. Stottern

Stotternden Kindern hilft man am besten, indem man das Sprachproblem nicht beachtet. Sollte ein Kind deswegen von Anderen gehänselt werden, wäre ein gemeinsames Gespräch darüber hilfreich.

Hält das Stottern über ½ Jahr an, kommt es zu Sprechblockaden, Mitbewegungen oder sozialen Rückzug des Kindes aufgrund eines Störungsbewusstseins, sollten Sie mit ihrem Kinder-, Haus- oder HNO- Arzt sprechen und einen Logopäden aufsuchen.

Wann reicht Sprachförderung und wann ist eine Therapie notwendig?

Leider werden Sprachförderung und Sprachtherapie häufig miteinander gleichgesetzt. Eine Therapie wird oft mit dem Hinweis verwehrt, das Kind erhalte ja bereits Sprachförderung im Kindergarten. Dabei ist nachgewiesen, dass bei sprachentwicklungsverzögerten Kindern mit allgemeiner Sprachförderung nach dem 3. Lebensjahr kein Aufholeffekt mehr erzielt werden kann. Für spracharme Kinder genügt eine Förderung, sprachgestörte Kinder gehören in logopädische Behandlung. Manchmal können sich die Maßnahmen gegenseitig ergänzen, nicht aber ersetzen.

Wenn ein Kind bereits an einer Sprachförderung teilgenommen hat und man keine Fortschritte in der Sprachentwicklung sieht, dann wäre auf jeden Fall eine logopädische Therapie notwendig.

Mehr Informationen über kindliche Sprach- und Sprechstörungen erhalten Sie auf folgender Homepage:

www.logopaedie-in-konstanz.de

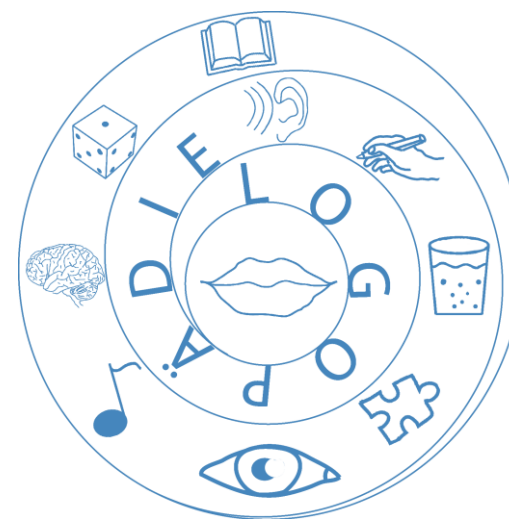
Dort gibt es auch Links zu speziellen Störungsbildern wie zum Beispiel Mehrsprachigkeit, Mutismus u.a.

verfasst von:

Christian Peiler (M.A. phil.)
staatl. anerk. Logopäde
Schillerstr. 16
78333 Stockach
Tel. 07771 – 920 930

Gabriele Peiler
staatl. anerk. Logopädin
Max-Stromeier-Str. 1
78467 Konstanz
Tel. 07531 – 979 615

Sprachförderndes Verhalten



www.logopaedie-in-konstanz.de